



Vorlage

Datum: 07.02.2024
Vorlage FB I/4929/2024

TOP	Betreff Stellenpläne 2024
Beschlussentwurf: Der Rat beschließt den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Stellenplans 2024 für die allgemeine Verwaltung sowie die Stellenübersichten für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung und den Eigenbetrieb Freizeitbad.	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Rat	05.03.2024	öffentlich

Sachverhalt:

Hinweise zum Stellenplan Allgemeine Verwaltung:

Die Stellenzahl im Stellenplan für Beamte bleibt unverändert.

Die Stellenzahl im Stellenplan für Tarifbeschäftigte erhöht sich um 8,0 Stellen.

Die Veränderungen ergeben sich hier aus den folgenden Bereichen:

- Wegfall einer Stelle im Bauhof, Nachbesetzung durch Wipperfürth (-1,0).
- Nachbesetzungen für künftig wegfallende Stellen (kw-Vermerk an alten Stellen):
 - Betriebswirt FB I (+1,0)
 - Standesamt FB III (+1,0)
- Neueinrichtung Architekt/-in FB IV (+1,0)
- Neueinrichtung Technische/-r Angestellte/-r FB IV (+1,0)
- Neueinrichtung Hausmeister/-in FB IV, Ratsbeschluss vom 28.02.23 (+1,0)
- Neueinrichtung Kommunale Finanzen FB I (+1,0)
- Neueinrichtung Digitalisierungsmanager/-in RB (+1,0)
- Hausmeister/in Flüchtlingsunterkünfte FB II (+1,0)
- Neueinrichtung Case Manager/-in FB II, Ratsbeschluss vom 26.09.23 (+1,0)

Korrektur: In der nichtöffentlichen Vorlage zum Haupt- und Finanzausschuss (FB I/4862/2023) war in der Tabellenübersicht für die Allgemeine Verwaltung in der

Aufsummierung ein Stellenzuwachs von 9,0 Stellen im Vergleich zu 2023 dargestellt. Dies beruht auf einem Irrtum in der Auflistung für 2023. Die Stelle „Energiemanagement“ (Kostenstelle 100520) war in der Spalte für 2023 mit „0“ angegeben, obwohl diese Stelle bereits im Stellenplan 2023 eingerichtet war. Richtig ist ein Zuwachs um 8,0 Stellen. Insofern ist die Stellenzahl 2023 im beigefügten Stellenplan von 90,75 auf 91,75 korrigiert worden.

Hinweise zu den Stellenübersichten der Eigenbetriebe:

Die Zahl der Stellen im Eigenbetrieb Abwasser reduziert sich aufgrund der Kanalnetzübertragung an den Wupperverband um 1,0 Stellen.

Allgemeine Hinweise:

Auf die als Anlage beigefügten Stellenpläne sowie auf die Erläuterungen zu den nicht öffentlichen Vorlagen FB I/4862/2023, FB IV/4899/2024 sowie FB I/4911/2024 aus den Fachausschüssen wird verwiesen.

Hinweise zur Stelle „Digitalisierungsmanager/-in“

Im Haupt- und Finanzausschuss war eine Frage zur Einrichtung der neuen Stelle des/der Digitalisierungsmanager/in gestellt worden.

Nachfolgend hierzu einige Erläuterungen:

Digitalisierung ist ein Kernpunkt der Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass viele Dienstleistungen der Stadt online abgewickelt werden können. Gleichzeitig macht eine Digitalisierung nur Sinn, wenn diese nicht nur gegenüber dem Bürger nach außen digital erscheint, sondern medienbruchfrei auch digital durch die Sachbearbeiter bearbeitet wird.

Erste Schritte hierzu sind bei der Schloss-Stadt Hückeswagen bereits erfolgt. Es gibt verschiedene Prozesse, die bereits seit einiger Zeit digital angeboten werden.

Nach dieser ersten Entwicklung ist der Prozess jedoch ins Stocken geraten. Grund hierfür sind einerseits Änderungen beim IT-Anbieter Regio IT, bei dem das bisherige eGovernment Verfahren durch ein anderes ersetzt wurde. Andererseits ist die IT-Abteilung der Schloss-Stadt Hückeswagen bereits seit mehreren Jahrzehnten unverändert mit einer Stellenzahl von 2,0 besetzt.

Die zwei Mitarbeiter sind dabei mit dem täglichen To-Do einer IT-Abteilung bereits ausgelastet. Zwar wurde in den letzten Jahren z.B. der Bereich Server an die Regio IT ausgelagert, gleichzeitig sind aber die Anforderungen an die IT-Abteilung auch weiter gestiegen. Beispielsweise die stetig steigende Nutzung des Homeoffices oder der Umstieg auf ein neues Dokumentenmanagementsystem sowie eine volldigitale Telefonanlage sind zeitaufwändige Aspekte, die sowohl initiiert wie auch im täglichen Ablauf betreut werden müssen.

Vor diesem Hintergrund haben in den letzten Jahren Neuentwicklungen gerade im Bereich des eGovernments zurückstehen müssen. Dem soll mit der Einstellung eines Digitalisierungsmanagers begegnet werden. Dabei liegt der Fokus dieser Stelle nicht auf dem

praktischen IT-Wissen, sondern die Stelle soll besonders auf organisatorische Themen Wert legen. Zur Einführung weitere digitaler Dienstleistungen ist es notwendig, auch die Prozesse innerhalb der Verwaltung anzupassen. Dazu ist in erster Linie organisatorisches Wissen notwendig. Idealerweise können Prozesse dann direkt vom Bürger über das eGovernment-Portal in das Dokumentenmanagement fließen und bearbeitet werden. Bescheide werden ebenfalls digital in das Postfach des Bürgers im Portal zugestellt, so dass hier eine medienbruchfreie Bearbeitung möglich ist. Hierfür sind entsprechende Workflows notwendig, die anhand von Prozessbeschreibungen realisiert werden müssen.

Auch Fragen der Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz müssen geprüft werden. Gerade wiederkehrende Prozesse können mit diesen Möglichkeiten einfacher und schneller abgearbeitet werden. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels muss hier dringend nach Alternativen gesucht werden. Der/die Digitalisierungsmanager/-in soll dabei auch den Kontakt zur Regio-IT halten und auch dort den Bedarf der Stadt für digitale Prozesse und innovative Lösungen deutlich machen.

Im Übrigen hat der Hackerangriff bei der SIT wieder einmal sehr deutlich gemacht, dass die IT-Sicherheit und der Datenschutz bei allen Fortschritten zur Digitalisierung ebenfalls einen hohen Stellenwert behalten müssen. Hier soll der/die Digitalisierungsmanager/in ebenfalls koordinierend tätig werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf Klima und Umwelt:

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A.

Torsten Kemper

Anlagen:

Stellenplanentwurf Allgemeine Verwaltung
Stellenübersichten Eigenbetriebe